

Irgend ein Produkt steigt auf einen Preis, der höher ist als sein natürlicher Wert, weil die Nachfrage stärker ist als das Angebot. Wenn die Konkurrenz eingreifen kann, dann wird das Angebot steigen, und der Preis wieder auf den natürlichen Wert sinken; das haben wir beobachtet. Wenn sie aber nicht eingreifen kann, dann hält sich der Preis auch auf die Dauer und im Durchschnitt über dem natürlichen Werte; diesen Durchschnittspreis über dem natürlichen Werte nennt die Nationalökonomie einen „Monopolwert“; das Produkt, bei dessen Produktion die Konkurrenz nicht frei eingreifen kann, nennt sie ein „Monopolprodukt“, und die Vorzugstellung, die der Produzent infolge des Ausschlusses der Konkurrenz hat, nennt sie ein „Monopol“.

Ein solches Monopol kann auf verschiedene Weise begründet sein, und es ist wichtig, sich die verschiedenen Arten des Monopols einzuprägen.

Das Monopol kann erstens darauf beruhen, daß ein vielfach begehrtes Produkt *unvermehrbar* ist. Dann kann die Konkurrenz natürlich nichts tun, um das Angebot zu vermehren. Und hier müssen wir wieder zwei wichtige Fälle unterscheiden.

*E r s t e n s* kann die vorhandene Menge des unvermehrbareren Gutes aus natürlichen Gründen kleiner sein, als erforderlich wäre, um die gesamte Nachfrage zu sättigen. In diesem Falle besteht ein sog. „natürliches Monopol“. Ein solches hat z. B. der Eigentümer eines besonders beliebten Weinberges. Niemand außer dem Besitzer des Schlosses Johannisberg kann echten Johannisberger Schloßabzug erzeugen; da viele den Wein begehren, erhält jede Flasche auch auf die Dauer einen hoch über dem natürlichen Wert stehenden Preis, einen „Monopolwert“, das heißt, den natürlichen Wert vermehrt um einen hohen „Monopolgewinn“.

*Z w e i t e n s* kann zwar die vorhandene Menge des unvermehrbareren Gutes an sich über und über ausreichen, um die gesamte Nachfrage zu sättigen; aber der gesamte Vorrat findet sich in dem Besitze eines oder weniger Individuen, die sich vertragsmäßig, oder — auch das ist möglich und häufig — stillschweigend darüber einigen, den Vorrat gegen die Bedürftigen zu *s p e r r e n*